



Schöne Ferien!

SCHILLER-EXtra _____ **Nr. 4**

Newsletter für ehemalige KollegInnen und SchülerInnen der Schillerschule
Ausgabe Juni 2009

„... und er [der Mensch] ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Friedrich Schiller, *Über die ästhetische Erziehung des Menschen*

Liebe Ehemalige,

die Schüler und Schülerinnen und auch wir Lehrerinnen und Lehrer haben es beinahe geschafft: Die großen Ferien stehen vor der Tür, das Schuljahr ist fast überstanden. In den nächsten 14 Tagen sind allerdings noch die üblichen Routinen zu bewältigen, die letzten Klassenausflüge und die Notenkonferenzen.

Auch unsere diesjährigen Abiturienten sind mit ihrer Schulzeit „durch“ und haben gerade die Schule verlassen. Ein neuer Jahrgang bricht auf ins „wirkliche Leben“. Feierliche Stimmung herrschte am Freitag, den 26. Juni 2009 auf der Abschiedsfeier in der Aula der Schillerschule. Eine Bilddokumentation wird in Kürze auf unserer Homepage in der Rubrik „Aktuelles“ zu finden sein. Dort können Sie dann unsere jüngsten Ehemaligen bestaunen. Zwei junge Frauen haben tatsächlich die Traumnote 1,0 erreicht, ihnen stehen nun wahrhaft alle Uni-Türen offen.

Die einen gehen, die anderen kommen: Nach wie vor erfreut sich die Schillerschule offensichtlich und wie gehabt großer Beliebtheit. Wir haben eine so große Zahl von Anmeldungen erhalten, dass wir zum

neuen Schuljahr 2009/2010 erneut fünfzünftig beginnen werden. Unter den Neuankömmlingen sind viele Geschwisterkinder und auch wieder etliche Kinder von ehemaligen Schillerschülerinnen und Schillerschülern, wie uns die Eltern bei der Anmeldung stolz mitteilten. Wir freuen uns, dass viele von Ihnen uns als „Traditionsunternehmen“ betrachten und danken für Ihr Vertrauen.

Schiller in Projekten

Zu den Projekten, die ich in der letzten Ausgabe angesprochen hatte, ist Stand der Dinge Folgendes:

Projekt: Jahrgangsfotos

Leider ist meine Anfrage hinsichtlich von Jahrgangsfotos im Sand verlaufen. Bisher sind keine Fotos bei mir angekommen, um eine Fotogalerie der Abiturjahrgänge, startend beim Jahrgang 1913, anlegen zu können. Hat denn niemand noch alte (oder auch eben neuere) Fotos, die ich einscannen und einstellen könnte? Wenn doch, schicken Sie sie mir bitte per Post an die Adresse der Schillerschule (Morgensternstraße 3, 60596 Frankfurt am Main) oder per Mail (roeder@schillerschule.de). Es ist egal, wo wir anfangen, Hauptsache, wir kriegen einen Anfang hin, dann wird sich

die Sache sicher wie von selbst weiterentwickeln.

Projekt: Schulgarten

Ich hatte im EXtra Nr. 3 um unseren Schulgarten geworben, der von Schülerinnen und Schülern unter der Leitung der Biologielehrerin Frau Pappert und ihrer Kollegin in spe Frau Bach neu angelegt wird, und möchte Ihnen für die bisher geleistete Unterstützung in deren Namen danken. Es ist bereits ein Stückchen Garten entstanden. Das noch überschaubare Fleckchen sieht jetzt – von der Morgensternstraße aus vor dem Altbau einzusehen – so aus:



Schulgarten

Die Erweiterung und Nutzung im Biologieunterricht wird in weiteren kleinen Schritten entwickelt und natürlich sind wir noch immer für Hilfen dankbar (Kontonummer: 312 02 09 45 bei der Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01, versehen Sie etwaige Spenden mit dem Verweis: „Garten-AG“).

Und noch eine Bitte in dieser Sache: Meine Referendarskollegin Norika Bach möchte gerne wissen, ob es vor ihrer Zeit schon einmal so etwas wie ein Schulgartenprojekt und einen Schulgarten an der Schillerschule gegeben hat. Haben Sie noch Erinnerungen daran oder vielleicht sogar an einem solchem Projekt selbst mitgewirkt oder noch Bilder davon? Dann sagen Sie uns bitte Bescheid. Frau Bach will im Rahmen ihres Referendariats dazu einen Bericht erstellen und ist sehr an Interviews mit Ehemaligen zu diesem Thema interessiert.

Schiller in Sachen Friedrich Schiller



Maß-Nahme: Die „Künstlerinnen“ Frau Gidius und Frau Wobst vermessen den Schillerkopf in der Taunusanlage für den Nachbau

Wie beim letzten Mal angekündigt, hier nun ein paar ausführlichere Informationen zur Feier des 250. Geburtstags unseres Namensgebers Friedrich Schiller im Herbst.

Unser Team von Kunstlehrerinnen (zwei der Referendarskolleginnen oben im Bild) arbeitet bereits fieberhaft an der Erstellung eines Denkmals (Nachbildung des Schillerkopfs), das in der Frankfurter Innenstadt (direkt hinter der Hauptwache am Eingang der Schillerstraße) als Stellvertreter so lange platziert werden soll, bis die richtige Plastik dort aufgestellt wird. Vielleicht wird daraus ja einmal ein Schillerplatz.

Dieses Provisorium wird an unserer Schule hergestellt und soll in einer großen Schiller-Parade, an der Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium teilnehmen, von Sachsenhausen aus an seinen Standort Nähe Hauptwache überführt werden.

Die Festlichkeit der Einweihung unseres Schiller-Denkmals wird am 27. Oktober 2009 um 12.00 Uhr hinter der Hauptwache stattfinden. Wer Lust hat, die Schiller-Parade zu begleiten, ist herzlich dazu eingeladen. Wir starten um 10.30 Uhr vom Schulhof der Schillerschule aus.

Der Verlauf des Festakts dort wird noch erarbeitet. Das genaue Programm werde ich Ihnen nach den Sommerferien im nächsten EXtra mitteilen.

Schiller im weiteren Umbau

Lehrer wie Schüler bemerken beim Wechsel vom sanierten (Neubau-)Teil der Schule in den Altbau-Teil einen großen Unterschied in Bezug auf Helligkeit und Lärm-schutz. Vor allem die Lärmbelastung im alten Teil der Schule ist vergleichsweise hoch. Das soll sich ändern.



Der renovierte Teil der Schillerschule

Jetzt soll in einer zweiten Bauphase (Baubeginn: 2/2010), die selbst ob der damit verbundenen Lärm- und Schmutzphase allseits gefürchtet wird, auch der Altbau saniert werden – und nicht nur das. Die Schule erhält auch die dringend notwendige zweite Turnhalle. Wo? Da wir uns nicht in die Breite und nicht in die Höhe ausdehnen können, bauen wir tief. Die neue Turnhalle entsteht unterhalb der alten und wird unter dem Schulhof verlaufen. Wir sind gespannt. Hier wird einmal nicht tiefgestapelt: Seid umschlungen, Millionen!

Schiller im Profil

Wie schon angekündigt, eröffne ich mit dem aktuellen Newsletter die Reihe von Porträts zu Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise in die Geschichte der Schillerschule eingeschrieben haben oder noch schreiben: ehemalige Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, die mit Ihrem Einsatz das Schulleben entscheidend gestalteten oder gestalten und das Bild der Schule nach außen prägen.

Ich beginne mit dem Porträt einer sympathischen älteren Dame, die als Schülerin auf der Schillerschule begann, als Lehrerin in ihr wirkte und bis heute als Ehemalige in unserer Big Band in die große Tute bläst: **Helga Wagner.**



porträt

Sage und schreibe sechzig Jahre lang ist sie jetzt der Schillerschule verbunden – und holt immer noch tief Luft. Heute nicht, um das Tenorsaxofon zu spielen, sondern um von früher zu erzählen, wo als Lehrerin längst nicht alles besser war, aber manches schon. So musste man nur 24 Stunden insgesamt unterrichten, und die Gestaltungsspielräume und Freiheiten waren größer als heute, meint Helga. Unkompliziert bietet sie mir gleich das Du an, weil man sich so leichter unterhalten kann. Andererseits, so räumt die zweifache Mutter ehrlich ein, war es früher nicht gern gesehen, dass Elternzeiten genommen wurden, Beruf war Beruf. Und so nahm sie nach dem Mutterschutz immer gleich wieder ihre Arbeit auf. Das würde sie heute wahrscheinlich anders machen. Sie hat ihre Stundenzahl nie reduziert, immer Vollzeit gearbeitet.

Neben der zierlichen und kleinen Person, die als Helga Hauschildt 1936 geboren und also am 10. August 2009 73 Jahre alt wird, die noch immer durchs Schulgebäude läuft, nicht geht, komme ich mir wie ein Weichei vor. Woher sie denn Ihre ganze Energie nehme, will ich wissen. Das liege wohl daran, dass sie eine passionierte Lehrerin sei. Latein, Englisch und Philosophie hat sie studiert, Latein und Englisch unterrichtet. Ihr habe das alles immer Spaß gemacht. „Ich bin in der Schule in meinem Element, Schule war die Quelle meiner Zufriedenheit über die Arbeitszeit hinaus“, sagt sie und strahlt. Keine Zweifel, dass sie das genau so meint.



Helga Wagner 2009

Helga Wagner ist sicher, dass die Schillerschule ihr diese Lebenseinstellung vermittelt habe, und zwar bereits als Schülerin. 1950 kam sie in der 7.Klasse in die Schillerschule, die damals noch eine reine Mädchenschule war, und zwar unter der Schulleitung von Frau Dr. Strassburger und mit „Fräulein Disselnkötter“ als Klassenlehrerin. Von dieser habe jede Schülerin den „Geist der Schillerschule“ vermittelt bekommen. Das sagen übrigens alle Ex-Schülerinnen, die von diesem „Fräulein“ unterrichtet wurden, und berichten noch heute respektvoll von dem Gemeinschaftsgefühl und der vermittelten Überzeugung, dass Bildung etwas grundsätzlich Nützliches und Erstrebenswertes sei. 1956 macht Helga Abitur – und kehrt 1964 an die Schule zurück, jetzt ins Kollegium. Dort übernimmt sie diverse Aufgaben, wird Fachsprecherin Englisch, Leiterin des USA-Austauschs mit einer Schule in Sacramento/Cal., Oberstudienrätin, Fachsprecherin in Latein und schließlich gewählte Vertreterin der Schulleitung.

1986 beginnt sie mit dem Saxofonspiel, das für sie eine dauerhafte Leidenschaft wird, spielt ab 1988 in der Band und im



Probe auf der Wagscheide 1996 (Ausschnitt): N.Hanf (vorne links), daneben Helga Wagner, R. zur Linde (hinten links), SchülerInnen

Orchester und unterrichtet auch Schülerinnen und Schüler am Saxofon (die Schillerschule ist inzwischen ein gemischtgeschlechtliches Gymnasium). Nach der Pensionierung des Band-Leiters Overdyck übernimmt sie bis zur Ankunft von Norbert Hanf 1990 kommissarisch die Leitung der Schul-Band und sorgt so für Kontinuität. Als die Leitungsfrage mit Hanf geregelt ist, spielt sie weiter in der Band, organisiert

Freizeiten auf der Wagscheide und Auftritte außerhalb der Schule mit. 1999 wird sie pensioniert. Die Band verlässt sie nicht, obwohl sie privat von Schicksalsschlägen wie dem Verlust ihres Mannes gebeutelt wird. Sie ist jetzt seit 10 Jahren dabei und die Schülerinnen und Schüler lieben sie, wie sie in ihren Abschiedsbriefen an Helga Wagner schreiben, „wie eine Mutter“, auch weil sie immer ein Taschentuch parat“ hat.



Helga Wagner im März 2009 mit Schüler als „Blues Brothers“ in der Aula der Schillerschule

Mögen Sie der Schule noch lange bleiben!

Liebe Ehemalige, so viel für heute. Für Ankündigungen zu Jahrestreffen 2009/2010 steht Ihnen übrigens eine Seite in unserer Ehemaligen-Rubrik zur Verfügung. Nutzen Sie sie, indem Sie mir einfach schreiben, wann und wo sie stattfindet, damit ich das Datum einstellen kann.

Schöne Ferien und eine gute Erholung wünscht Ihnen
Ihre

Regine Röder

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gymnasium Schillerschule

Redaktion: Regine Röder V.i.S.d.P.

Rückmeldungen an:

Gymnasium Schillerschule

Morgensternstraße 3

60596 Frankfurt am Main

Fon: 069/212-33058, Fax: 069/21240563

E-Mail: Roeder@Schillerschule.de